



Android optimal einrichten

Haben Sie sich ein neues Samsung-Smartphone, ein Sony-Telefon oder ein anderes Android-Handy gekauft? Der Android-Einrichtungsassistent berücksichtigt leider viele wichtige Einstellungen nicht.

Mit den folgenden Tipps ist Ihr Gerät optimal eingerichtet. • VON GABY SALVISBERG

Sei es beim Erstkauf, beim Umstieg von einem anderen Betriebssystem oder auch, wenn Sie bereits ein Android-Smartphone hatten: Bei der Inbetriebnahme eines Android-Geräts werden Sie zwar von einem Assistenten empfangen, der Sie durch die allerwichtigsten Einstellungen führt. Relativ bald nach der Angabe des Google-Kontos, der Sprache und der Zeitzone ist aber meistens Schluss mit lustig, dabei gäbe es noch einiges einzustellen.

Welches sind denn die vielen anderen Einstellungen, die Sie gleich zu Beginn auf einem Android-Smartphone vornehmen sollten? Wir zeigen Ihnen die wichtigsten Tipps anhand eines Nokia 8 Sirocco mit purem Android (Android One). Die Optionen finden sich so oder sehr ähnlich auf

Google-eigenen Geräten sowie auf einigen Telefonen von HTC, LG, Motorola oder Xiaomi. Bei anderen Herstellern (z. B. Huawei, Samsung) heissen die Menüpunkte und Befehle etwas anders; grundsätzlich sind die Funktionen dort aber auch alle vorhanden und einfach zu finden.

WOZU ÜBERHAUPT EIN GOOGLE-KONTO?

Bei Smartphones mit Android-Betriebssystem brauchen Sie ein Google-Konto – aus dem gleichen Grund, aus dem man bei einem Apple iPhone ein Apple-Konto braucht. Dieses Konto ist grundsätzlich gratis. Ebenso wie unzählige Apps, die Sie dank Google-Konto aus dem Google Play Store herunterladen können: Onlinefahrplan sowie Karten-,

Navigations- und Wetter-Apps gibts kostenlos. Falls Sie sich einmal für eine kostenpflichtige App entscheiden, wird die Bezahlung ebenfalls über das Google-Konto abgewickelt. Dieses Konto wird zur Drehscheibe Ihres Android-Smartphones. Es dient auch zum Synchronisieren von E-Mails, Kontakten etc. Den Kalender wickeln Sie am besten auch über den Google-Kalender ab, sodass Sie diesen ebenfalls auf anderen Geräten verfügbar haben.

Haben Sie noch kein Google-Konto, können Sie bei der Ersteinrichtung des Android-Telefons eines anlegen oder Sie surfen an Ihrem Desktop-PC oder Notebook zur Website google.ch und klicken dort oben rechts auf den Punkt **Anmelden**. Gehen Sie anschliessend zum Menü **Konto erstel-**

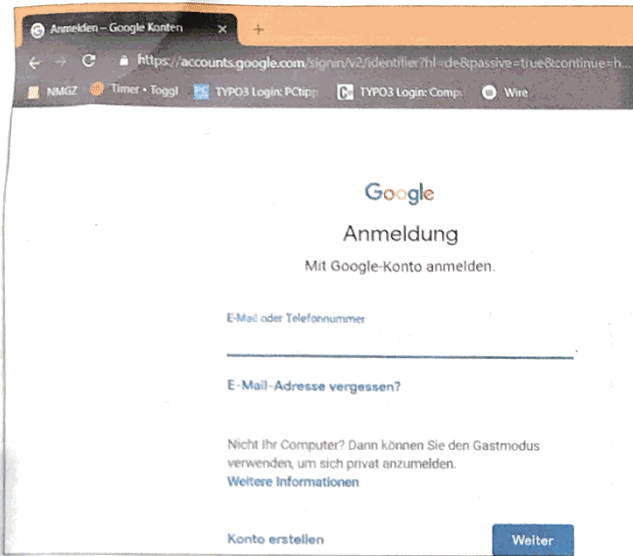


Bild 1: Falls Sie noch kein Google-Konto haben, richten Sie zum Beispiel im Webbrowser auf Ihrem Notebook eines ein

len, Bild 1. Lassen Sie sich vom Assistenten durch den Vorgang leiten. Merken Sie sich unbedingt Ihren Google-Kontonamen (beispielsweise *hanna.muster@gmail.com*) und das Passwort, das Sie für dieses Konto festlegen. Es ist von allergrösster Wichtigkeit, dass Sie für dieses Konto keines Ihrer anderen Passwörter verwenden. Erfinden Sie ein neues und merken Sie sich dieses gut. Denn auf dem Smartphone werden Sie sehr persönliche Daten haben, die keinem Fremden in die Finger fallen dürfen. Loggen Sie sich bei Inbetriebnahme Ihres Android-Geräts mit Ihrem Google-Konto auf Ihrem Gerät ein.

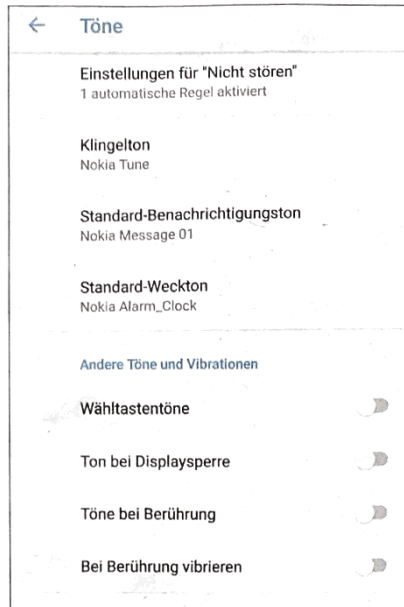


Bild 2: Richten Sie Ihren Klingelton ein und schalten Sie Tastentöne besser aus

TASTEN- UND KLINGELTÖNE

Es irritiert sehr, wenn alle denselben Klingelton verwenden. Legen Sie einen anderen fest. Öffnen Sie die *Einstellungen*. Dazu wischen Sie auf dem Startbildschirm von oben nach unten und wählen das *Zahnrad*-Symbol. Gehen Sie zu *Töne*. Tippen Sie auf *Klingelton*. Probieren Sie einen nach dem anderen durch und lassen Sie jenen aktiviert, der Ihnen am besten gefällt.

Da Sie schon hier sind: Tippen Sie auf den *Zurück*-Pfeil und klappen Sie *Erweitert* auf. Nichts

ist in Bahn, Bus und Tram peinlicher als dauernd daherklappende Tastentöne, wenn Sie jemandem eine SMS oder sonstige Nachricht schreiben. Schalten Sie am besten alle vier aus: *Wähltastentöne*, *Ton bei Displaysperre*, *Töne bei Berührung* und *Bei Berührung vibrieren*, Bild 2.

LAUTSTÄRKE

Die *Lautstärke* finden Sie ebenfalls unter *Einstellungen/Töne*. Hier gibts drei Regler, die sehr sinnvoll sind, Bild 3: *Medienlautstärke* bedeutet die Lautstärke von abgespielten Filmen und Musikstücken sowie meist auch die Lautstärke von Sounds in Games. Die *Weckerlautstärke* meint die maximale Lautstärke, die Ihre Wecker-App erreicht.

Gut zu wissen: Es gibt in modernen Wecker-Apps eine Weckfunktion wie *Intelligenter Alarm* oder eine Einstellung *Lautstärke schrittweise erhöhen*.

Suchen Sie in der Wecker-App danach und aktivieren Sie das. Dadurch wird auch eine relativ hohe Wecklautstärke nicht dazu führen, dass das Gerät Sie allzu unsanft aus dem Schlaf holt.

Der dritte Regler betrifft die Klingeltonlautstärke bei Anrufen.

HINTERGRUNDBILD

Tippen Sie lange auf eine leere Stelle auf dem Hintergrund, verkleinert sich die Ansicht und es erscheint die Option *Hintergründe*, Bild 4. →

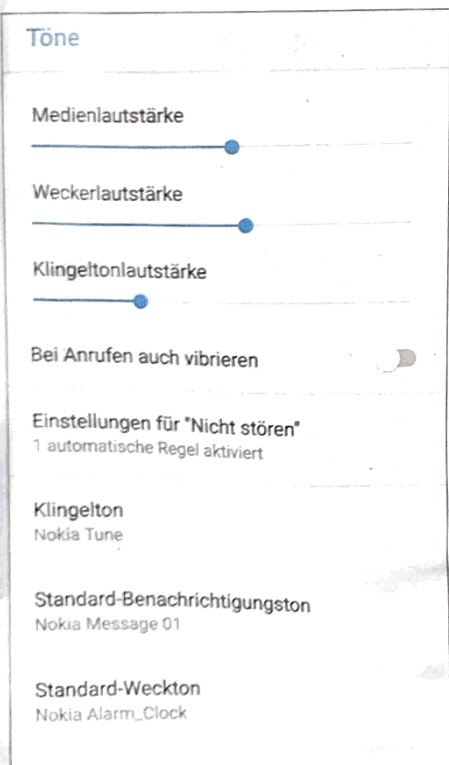


Bild 3: Passen Sie die Lautstärke für die drei verschiedenen Zwecke an

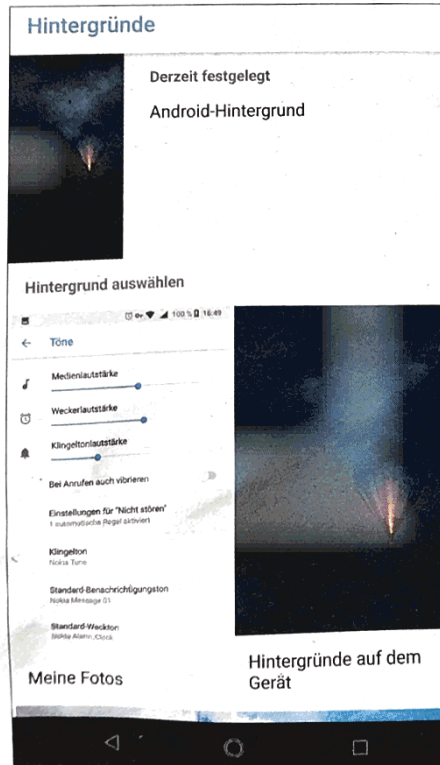
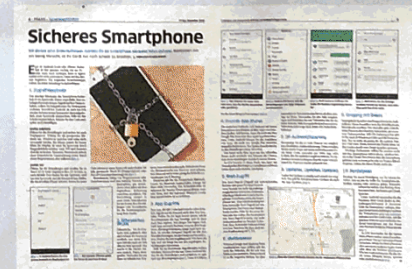


Bild 4: Legen Sie das gewünschte Hintergrundbild für Ihr Smartphone fest

ARTIKEL ZUM THEMA



Die wichtigsten Sicherheitstipps für Ihr Smartphone; in diesem Heft auf S. 32.



Speicherplatz im Handy erhöhen; im Pctipp 11/2017, S. 30, oder go.pctipp.ch/1753.

Alternativ gehen Sie via *Einstellungen/Display zu Hintergrund*. Die meisten Hersteller liefern schon ein paar schöne Bilder aus verschiedenen Themen mit. Gefällt Ihnen keines, finden Sie unter *Meine Fotos* Ihre eigenen Bilder, sofern Sie schon welche mit dem Gerät geknipst oder aufs Gerät kopiert haben. Sie können via *Hamburger-* oder *Drei-Punkte-Menü* meist auch andere Ordner mit Bildern auswählen, zum Beispiel Ihre Fotos auf Google Drive.

«NICHT STÖREN»-MODUS

Im Tipp zur Lautstärke haben wir die Weckerlautstärke erwähnt. Das Smartphone eignet sich gut als Wecker, sofern Sie aber dafür sorgen, dass es Ihnen nicht die ganze Nacht mit irgendwelchen akustischen Benachrichtigungen oder mit Geblinke auf den Keks geht.

Öffnen Sie *Einstellungen/Töne* und halten Sie dort Ausschau nach Einstellungen für *Nicht stören*. Fügen Sie bei Bedarf bei *Automatische Regeln* eine hinzu und greifen Sie beispielsweise zu *Zeitregel*. Legen Sie eine Zeitspanne fest, zu der Sie normalerweise nicht gestört werden wollen. Sie können immer noch Ausnahmen festlegen, zum Beispiel *Terminerinnerungen* oder *Anrufe* und *Nachrichten von bestimmten Personen*, Bild 5. Welche das sind, legen Sie in den Kontakten fest. Nützlich: Die Wecker-App wird Sie trotzdem wecken.

SICHERHEIT BEIM SPERRBILDSCHIRM

Unter *Einstellungen/Sicherheit & Standort* finden Sie bei *Gerätesicherheit* die *Displaysperre*. Verwenden Sie am besten entweder eine *PIN* oder einen *Fingerabdruck*. Bei Letzterem empfehlen wir, dass Sie zwei verschiedene Finger scannen. Schliesslich kommt es dann und wann vor, dass ein Pflaster den Entsperrfinger blockiert. Tippen Sie aufs *Zahnrad-Icon*, um das Sperrverhalten anzupassen, zum Beispiel die Anzahl Sekunden, die das Gerät wartet, bis es automatisch sperrt.

In den vorhin erwähnten *Sperrbildschirm-Einstellungen* finden Sie auch die *Sperrbildschirmnachricht*. Hier könnten Sie zum Beispiel angeben,

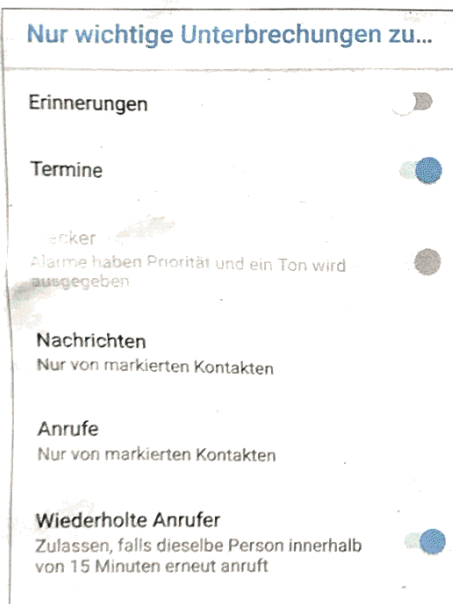


Bild 5: Hier finden Sie die Ausnahmeeinstellungen für den «Nicht stören»-Modus

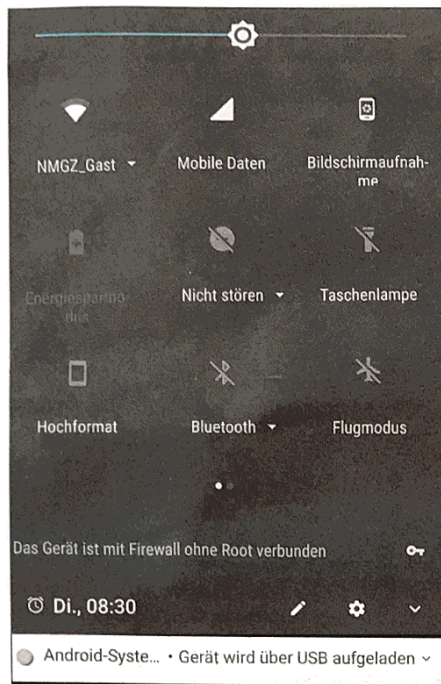


Bild 8: Passen Sie die Schnellzugriffe optimal an Ihre Bedürfnisse an

bei wem sich ein allfälliger Finder Ihres Smartphones melden soll. Tippen Sie beispielsweise *Eigentümer/Owner* ein und Ihre Mailadresse.

NOTFALLANGABEN

Falls etwas passiert, sind die Sanitäter froh, wenn sie ein paar Sachen über Sie erfahren, ohne das Gerät entsperren zu müssen. Unter *Einstellungen/Nutzer und Konten* finden Sie hierfür die Option *Notfallinformationen*. Tippen Sie darauf und füllen Sie jene Daten aus, die Sie für sinnvoll halten. Die Information über Ihre Blutgruppe, eine Penicillin-Allergie oder die Angabe eines wichtigen Medikaments kann Leben retten. Sie können auch Notfallkontakte angeben, die bei einem Unfall zu informieren sind, Bild 6.

Die Angaben sind übrigens bei normal gesperrtem Bildschirm nicht sofort sichtbar. Wer also in der Kneipe einfach kurz auf den Entsperrknopf drückt, während Sie sich ein Bier holen, wird die Infos nicht sehen. Wir hoffen natürlich, das Sanitätspersonal weiss, wie man sie abrufen.

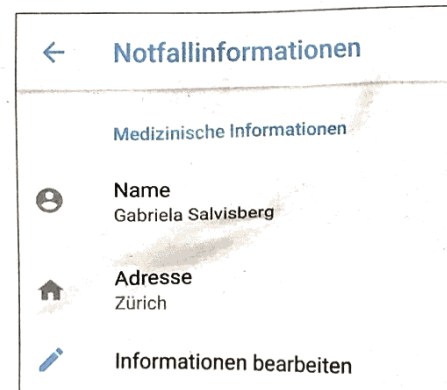


Bild 6: Man hofft ja immer, dass man sie nie braucht - die Infos zu Notfallkontakten

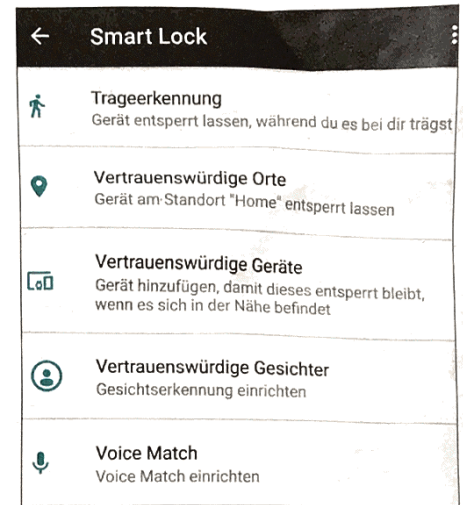


Bild 9: Über *Vertrauenswürdige Orte* können Sie Ihr Gerät zu Hause entsperren lassen

Probieren Sie es selbst: Versuchen Sie, das Gerät ohne Fingerabdruck oder PIN zu entsperren. Direkt unterhalb der Zifferntastatur zur PIN-Eingabe steht das Wort *Notfall*. Tippen Sie darauf, erscheint beim Drauftippen der Button *Notfallinformationen*. Den tippen Sie ein- bis zweimal an. Jetzt erscheinen die zwei Reiter *Infos* und *Kontakt*.

SCHRIFTGRÖSSE

Die Schriften auf dem Smartphone sind oft etwas klein. Sie vergrössern diese bequem: Öffnen Sie

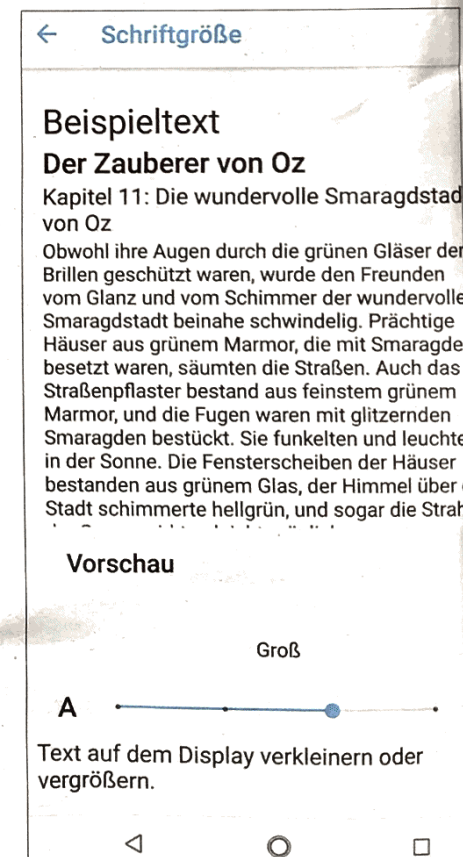


Bild 7: Nicht nur die Schriftgröße, sondern auch die Anzeigegrösse sollten Sie anpassen

vorstellen, dass eine App, die Videotelefonie macht, mindestens WLAN-, Kamera- und Mikrofonzugriff benötigt. Eine App, die Daten speichert, wird Zugriff auf den geräteinternen Speicherplatz wollen. Und eine Messenger-App könnte Zugriff auf die Kontakte verlangen.

Bei der Installation einer App wird diese stets mitteilen, welche Berechtigungen sie verlangt. Falls Sie nicht wissen, wofür ein bestimmter Zugriff erforderlich ist, schauen Sie sich die detaillierte App-Beschreibung im Play Store an. Ein App-Entwickler, der etwas auf sich hält, wird das dort gut verständlich erklären.

Wollen Sie App-Berechtigungen nachträglich prüfen, geht es über die *Einstellungen zu Apps & Benachrichtigungen*. Öffnen Sie allenfalls *Alle X Apps anzeigen*, tippen Sie eine App an und gehen Sie dort zu *Berechtigungen*, Bild 12.

Wenn Sie sich aus einer bestimmten Berechtigung keinen Reim machen können, schalten Sie diese aus. Sobald die App etwas tun will, das doch diese Berechtigung braucht, wird sie dies melden.

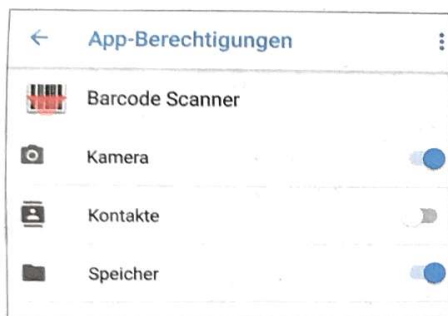


Bild 12: Sie können Berechtigungen anzeigen, erteilen oder auch wieder entziehen

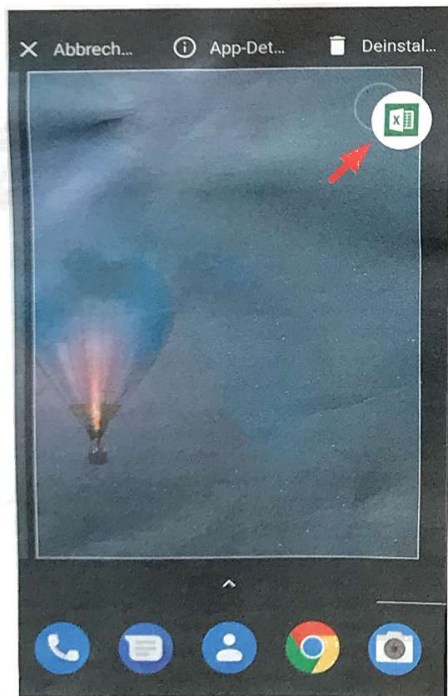


Bild 13: Ziehen Sie ein Icon über den rechten Rand hinaus, entsteht eine neue Bildschirmseite für noch mehr Verknüpfungen

APP-VERKNÜPFUNGEN ORDNER

Bei der Installation einer App wird diese auf Ihrem Android-Startbildschirm erscheinen. Sie haben übrigens mehr als eine Seite für App-Verknüpfungen zur Verfügung. Sie könnten auf dem Hauptbildschirm jene Apps verknüpfen, auf die Sie am schnellsten Zugriff brauchen, zum Beispiel die Fahrplan- oder Ticket-App der SBB, die Kamera oder Ihre bevorzugten Messenger-Apps. Auf einer nächsten Seite haben Sie vielleicht die News-App oder jene, die Sie für E-Banking oder für die Zusammenarbeit mit Ihrer Versicherung oder Krankenkasse brauchen. Und auf einer dritten legen Sie Ihre bevorzugten Spiele ab.

Wischen Sie einmal von rechts nach links übers Display. Ist noch immer nur eine Seite zu sehen? Halten Sie eins der Icons auf Ihrem Homebildschirm gedrückt und bewegen Sie es. Solange Sie es gedrückt halten, können Sie es an eine beliebige Stelle auf der aktuellen Seite ziehen. Alternativ ziehen Sie es über den rechten Rand hinaus, schon wechselt die Ansicht zur nächsten Seite. Falls keine nächste Seite für neue Verknüpfungen vorhanden ist, entsteht damit gleich eine. Legen Sie das Icon dort an der gewünschten Stelle ab, Bild 13.

APP-VERKNÜPFUNG LÖSCHEN

Soll ein Icon verschwinden, aber nicht die ganze App? Halten Sie das betroffene Icon länger gedrückt, bis am oberen Fensterrand etwas wie *Entfernen* auftaucht. Ziehen Sie das Icon dort drauf und lassen Sie es los. Schon wird es entfernt. Die App bleibt dabei aber noch installiert. Manche Geräte bieten nebst *Entfernen* auch *Deinstallieren* an.

APP-WIDGETS

Etwas vom Nützlichsten, das Sie auf Ihre mehreren verfügbaren App-Seiten legen können, sind



Bild 14: Widgets sind sehr nützliche Zusätze für Ihre App-Screens; Sie können diese auch in der Grösse noch anpassen

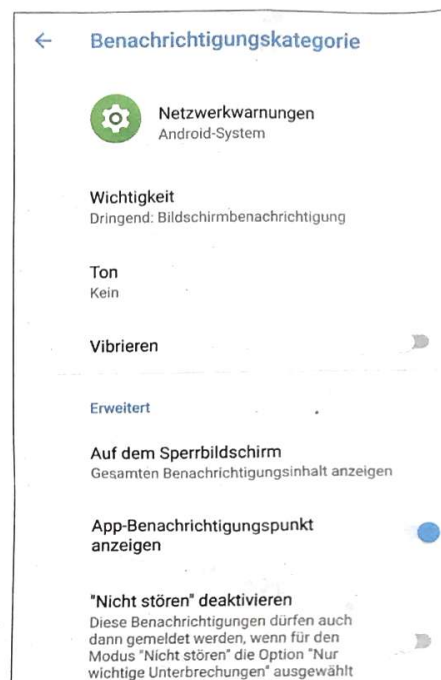


Bild 15: Ob eine App tönt oder vibriert, legen Sie in den Benachrichtigungseinstellungen fest

Widgets. Das sind kleine grafische Infoelemente, die mit vielen Apps mitkommen. Die MeteoSwiss-App zum Beispiel bietet ein Widget, das die Temperatur- und Wetterprognosen der nächsten Tage anzeigt; ohne dass Sie die App öffnen müssen.

Installieren Sie erst die App. Zu dieser finden Sie über den Weblink meteoswiss.admin.ch, indem Sie dort oben rechts *Themen A-Z* anklicken und *APP* auswählen. Hier ist der Link zum Google Play Store hinterlegt.

Nach der Installation der App tippen Sie auf Ihrem Smartphone etwas länger auf eine freie Stelle auf dem Hintergrundbild. Sobald der Befehl *Widgets* auftaucht, tippen Sie auf diesen. Scrollen Sie durch die Liste. Ist ein Widget gefunden, das Sie so oder ähnlich auf einer Ihrer App-Seiten wollen? Tippen Sie dieses länger an und bewegen Sie es nun an die gewünschte Stelle. Lassen Sie das Widget los. Wollen Sie es anpassen, halten Sie den Finger nochmals für zwei, drei Sekunden drauf. Jetzt dürfte ein weisser Rand mit Punkten erscheinen, Bild 14. An diesen Punkten können Sie das Widget noch in der Grösse etwas anpassen.

ES GIBT HAUFENWEISE WIDGETS

Widgets gibts mittlerweile zu fast jeder App. So bringt zum Beispiel die Android-Version von Outlook eines mit, das Ihre nächsten Termine anzeigt. Oder Sie installieren sich die App «ToDo», mit der Sie Aufgaben direkt aufgelistet bekommen.

BENACHRICHTIGUNGSEINSTELLUNGEN

Apps sollen Ihnen dienen – und Sie nicht pausenlos in den Wahnsinn treiben. Öffnen Sie *Einstellungen/Apps & Benachrichtigungen*. Wählen Sie eine App aus, deren Benachrichtigungsverhalten Sie ändern wollen. Gehen Sie zu *App-Benachrichtigungen*, können Sie oft sehr genau festlegen, bei welcher Gelegenheit die App tönen, vibrieren, blinken oder schweigen soll, Bild 15.